

**Französisch-Reformierte Gemeinde
Offenbach a. M. 1699**

**Gemeindebrief
Juni und Juli 2013**



Unkraut!? Oder schöne Blume?!

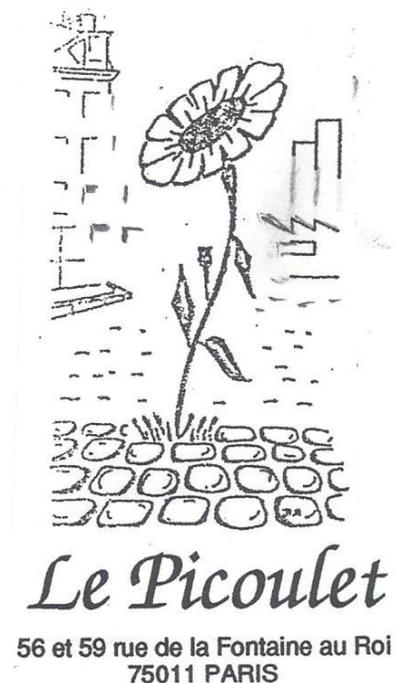
Liebe Offenbacherinnen und Offenbacher,
liebe Französisch-Reformierte Gemeinde!



Was lugt da durch die Ritzen im Pflaster im Hof des Pfarrhauses der Französisch-Reformierten Gemeinde? Es ist ein kleines Stiefmütterchen! Ganz gerührt davon war Gemeindesekretärin Petra Kopp, die es gleich fotografiert hat. Denn sonst breitet sich bloß das Unkraut Giersch aus bis in die letzte Ecke des Gartens. Unkraut verdrängt andere zarte Pflanzen. Auch ich wurde von dem Stiefmutter-Blümchen angerührt: Ich erinnerte mich an das Logo des Protestantischen Sozialzentrums „Le Picoulet“ in Paris. Es zeigt eine Blume, die durch die Pflastersteine hindurch bricht und so ihr Lebensrecht behauptet. Ein Jahr lang habe ich

unter diesem Logo im 11. Pariser Bezirk gearbeitet.

Heute sucht man lange nach dieser Asphalt-Blume auf den Internet-Seiten dieses „centre social“ der Mission populaire évangélique de France: Die kleine Blume, die kaum Lebensmöglichkeiten hat in der Betonwüste der Großstadt, in diesem Meer aus Stein. Und doch findet sie eine Ritze, ein kleines Plätzchen zum Überleben. Diese kleine Pflanze zeigt ungeahnte Vitalität. In die Schlucht zwischen Fabrik-Schloten und Hochhäusern auf dem Signet fällt wohl gerade genug Regen und Sonnenlicht, dass die Blume überleben kann.



Blume in einer schmalen Steinritze
Signet des Protestantischen
Sozialzentrums Picoulet in Paris



Sie steht für das Beharrungsvermögen der Evangelischen in Frankreich. Es gibt sie: Trotz der Exkommunikation der Armen von Lyon (Waldenser) 1184, trotz des Blutbads an reformierten Christen in der Bartholomäusnacht 1572, trotz ihrer systematischen Verfolgung ab 1685: Diese Pflanze aus Gottes Garten lässt sich auch nicht mit Gewalt ausrotten. Es heißt, weil es in Frankreich keine Reformation geben durfte, kam es später zur Französischen Revolution. Bis heute wird die evangelische Minderheit benachteiligt, auch unter den Bedingungen des Laizismus. Denn das kirchliche Leben und die verantwortliche Mitgestaltung der Gesellschaft ist stark eingeschränkt, wenn „Religion“ nur privat ausgeübt werden darf. Bei uns ist die Diakonie und die Jugendarbeit eine selbstverständliche Lebensäußerung von Kirche. In Frankreich darf dies nicht im kirchlichen Namen stattfinden. Deshalb wird dort für alles und jedes eine „Association“, ein Verein gegründet. Aber dadurch hat der französische Protestantismus etwas Zähes und Widerständiges. Die Evangelischen in Frankreich sind überproportional engagiert, manchmal bis hin zu prominenten Regierungsmitgliedern. Und sie sind beliebt: Bei Umfragen erklären sich immer doppelt so viele als evangelisch, wie die protestantischen Kirchen Mitglieder haben. Siehe da, wir leben noch! Das ist das biblische Motto für Juni 2013: „Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.“ Auch die kleine Französisch-Reformierte Kirche Offenbach steht noch immer inmitten der Hochhäuser und der innerstädtischen Verkehrsströme, Sie lädt ein, Gott zu danken und sich zu freuen, dass er das Kleine und Unscheinbare erwählt und noch erhält. Einen schönen Sommer mit viel Sonne und nicht zuviel Regen wünscht Ihnen und Euch



Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer



Rückblick

Wir alle sind „Priesterin, Prophet, Königin“

Generalsekretär Jörg Schmidt predigt



Generalsekretär Jörg Schmidt auf der Offenbacher Kanzel bei der Predigt zum "Heidelberger"
Foto: Helmut Stettin

In der wunderschönen, barocken, fast 300 Jahre alten Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach predigte Pfarrer Jörg Schmidt, der Generalsekretär des Reformierten Bundes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Predigttext waren die Fragen 31 und 32 aus dem Heidelberger Katechismus, der vor 450 Jahren erschien. Keine dogmatischen Lehrsätze, die man auswendig lernen kann, sondern ein sehr persönliches Bekenntnis zu Christus, dem "Gesalbten" komme hier zur Sprache. Allerdings in biblischen Bildern (vom Hohepriester, vom König und vom Propheten), die in unserer Zeit sehr fremd erscheinen. Jeder von uns eine Königin, ein Priester, eine Prophetin? Auch in diesem sehr gut besuchten Gottesdienst im Rahmen der Predigtreihe zum Heidelberger Katechismus wurde nach der Aktualität gesucht. Deutlich wurde das auch im lebendigen Nachgespräch. Wir verwenden heute oft andere Ausdrücke, wenn wir unser Engagement als Christ, als



Christin und als Gemeinde beschreiben. "Salbung" und "Opfer" müssen in unsere Zeit übertragen werden. So machen uns die biblischen Geschichten dazu Mut, "damit wir als seine Gemeinde seine Gerechtigkeit leben", sagte Jörg Schmidt.

Wie alle anderen Predigten der Predigtreihe ist auch diese Predigt unter www.heidelberger-katechismus.net nachzulesen.

Weitere Infos unter:

www.twitter.com/reformiertinfo www.facebook.com/reformiert-info

und natürlich auf www.reformiert-info.de

Mechthild Gunkel

~~~~~

## **Catéchisme bilingue – Konfigruppe zweisprachig**

Tu as déjà 13 ou 14 ans? Du bist schon 13 oder 14 Jahre alt? Das ist die richtige Zeit für dich, in die Konfi-Gruppe zu kommen! Infos und Praxis zu Glauben und Kirche, Spaß und Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen, Konfi-Freizeit auf Burg Hohensolms und Jugendkirchentag „go(o)d-days& nights“ 2014 in Darmstadt! Le culte de confirmation aura lieu Dimanche, 15 Juin 2014.

Konfirmations-Gottesdienst ist am Sonntag, den 15. Juni 2014.

In Kooperation mit anderen Gemeinden bietet Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier zweisprachige Kleingruppen, französisch/deutsch an. Anmeldung telefonisch, (069) 81 48 94 oder per E-Mail unter [pfr.schneider@t-online.de](mailto:pfr.schneider@t-online.de)

Wir laden dich mit oder ohne deinen Vater, deine Mutter ein zu einem

**Informations- und Kennenlern-Treffen  
am Dienstag, den 25. Juni 2013 um 18 Uhr  
im Gemeindesaal, Herrnstr. 66.**

Dort gibt es Gelegenheit Fragen zur Konfirmandenzeit klären.

Wenn du (noch) nicht getauft bist, ist die Konfirmandenzeit eine gute Möglichkeit für Dich, eine eigene Entscheidung zu treffen.

Du kannst auch interessierte Freundinnen und Freunde mitbringen, die vielleicht mit dir ihre Konfi-Zeit erleben möchten.



## „Offenbacher Franzosen-Wein“

*Die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach*

*verkauft Rotwein als Spendenbringer*



Der Spätburgunder 2011 zeigt auf dem Etikett das traditionsreiche Wappen der Französisch-Reformierten Gemeinde zu Offenbach und die schmucke Fassade der Kirche! Es ist ein kraftvoller Rotwein mit aufmunternder Frische vom Weingut der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Oppenheim und Weinolsheim in Rheinhessen. Stark im Tannin, wirksam und ausgeglichen bei Alkohol und Säure erschließt er sich in seiner ganzen Fülle zu kräftigen Fleisch-

gerichten und würzigem Käse. Ein idealer Kompromiss zwischen französischer Leichtigkeit, feiner Eleganz und handfester hessischer Lebensfreude, ganz wie die Gemeinde selbst. Für 8,- € gibt's die Flasche nach den Gottesdiensten oder bei Gemeindeveranstaltungen im Gemeindehaus, Herrnstraße 66.

Michael du Bois



## Musikalischer Ausblick

### „Tuba & Klavier“

Paul Hindemith & Ralph Vaughan Williams

Dominik Möhring – Tuba  
Olaf Joksch - Klavier

**Sonntag, 7. Juli - 19 Uhr**



---

## Geburtstage

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche:

### **Juni 2013**

|       |                          |          |
|-------|--------------------------|----------|
| 02.6. | Frau Susana Jacobsohn    | 89 Jahre |
| 04.6. | Herr Dr. Bernhard Schanz | 85 Jahre |
| 14.6. | Herr Gerhard Heil        | 73 Jahre |
| 28.6. | Frau Elisabeth Désor     | 85 Jahre |



### **Juli 2013**

|       |                        |          |
|-------|------------------------|----------|
| 03.7. | Herr Bernhard Roß      | 91 Jahre |
| 06.7. | Frau Ingrid Hauerwas   | 74 Jahre |
| 09.7. | Frau Christine Schmitz | 70 Jahre |
| 18.7. | Frau Else Ballmann     | 85 Jahre |
| 21.7. | Frau Waltraud Plath    | 76 Jahre |
| 21.7. | Herr Franz Ritzkowski  | 78 Jahre |
| 23.7. | Frau Karin Pöschke     | 71 Jahre |
| 23.7. | Frau Maria Menzel      | 90 Jahre |
| 23.7. | Herr Hans Eichhorn     | 91 Jahre |
| 27.7. | Herr Hans-Georg Ruppel | 71 Jahre |



## Gottesdienste

Wenn nicht anders erwähnt, finden alle Gottesdienste in der Franz.-Ref. Kirche (Herrnstr. 66) statt

|                                                                |                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>2. Juni</b><br>1. Sonntag nach Trinitatis                   | Pfarrer i. R. Günter Krämer<br>anschließend Kirchkaffee<br>Kollekte: Deutscher Kirchentag                                                                                                                                              |
| <b>9. Juni Taufgottesdienst</b><br>2. Sonntag nach Trinitatis  | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>Kollekte: Eigene Gemeinde                                                                                                                                                                          |
| <b>16. Juni</b><br>3. Sonntag nach Trinitatis                  | Pfarrerin Christiane Esser-Kapp<br>Gottesdienst zusammen mit der<br>Geistig-Behinderten-Seelsorge<br>Kollekte: Geistig-Beh.-Seelsorge                                                                                                  |
| <b>23. Juni</b><br>4. Sonntag nach Trinitatis                  | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>Kollekte: Eigene Gemeinde                                                                                                                                                                          |
| <b>30. Juni <u>10.30 Uhr</u></b><br>5. Sonntag nach Trinitatis | Freiluft-Dekanats-Gottesdienst zum<br>Mainuferfest an der Turmruine,<br>Kirchgasse 17<br>Predigt: Dekanin Eva Reiß und<br>Stadtmissionar Gero Waßweiler<br>Liturgie: Pfarrer Joachim Bundschuh<br>und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier |
| <b>7. Juli</b><br>6. Sonntag nach Trinitatis                   | Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>anschließend Kirchkaffee<br>Kollekte: Eigene Gemeinde                                                                                                                                              |
| <b>14. Juli</b><br>7. Sonntag nach Trinitatis                  | Gemeinsamer zweisprachiger Gottes-<br>dienst der Nordgemeinde zum<br><b>Gemeindegeburtstag</b> der Franz.-<br>Reformierten Gemeinde Kirche<br>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier<br>Kollekte: Frankfurter Diakonissenhaus                |
| <b>21. Juli</b><br>8. Sonntag nach Trinitatis                  | Prädikantin Renate Krauß<br>Kollekte: Eigene Gemeinde                                                                                                                                                                                  |
| <b>28. Juli <u>11 Uhr</u></b><br>9. Sonntag nach Trinitatis    | Gemeinsamer Gottesdienst der Nord-<br>gemeinden mit Abendmahl in der<br>Stadtkirche, Herrnstraße 44<br>Pfarrer Joachim Bundschuh                                                                                                       |
| <b>4. August</b><br>10. Sonntag nach Trinitatis                | Pfarrer i. Ehrenamt Wilfried Schutt<br>anschließend Kirchkaffee<br>Kollekte:                                                                                                                                                           |



## **Mainuferfest am 30. Juni**

*Französisch-Reformierte öffnen ihre Pforten*

Offenbach - Das Fest der Vereine, das Mainuferfest am 29. und 30. Juni, zählt nach der Einschätzung vieler Offenbacher zu den schönsten Freiluftveranstaltungen der Stadt. Zu den Traditionen dieses Festes, das in diesem Jahr zum 27. Mal gefeiert wird, gehört auch ein evangelischer Freiluftgottesdienst an der Turmruine der alten Schlosskirche. Der Gottesdienst unter dem Motto „Respekt, Toleranz und Brückenbauen“ wird am 30. Juni um 10.30 Uhr gefeiert; es predigen Dekanin Eva Reiß und Stadtmissionar Gero Wassweiler. Für das „Glockengeläut“ sorgen die Gottesdienstbesucher mit Triangeln und Schellen, die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt Dekanatskirchenmusiker Friedemann Becker. Im Anschluss lädt die Stadtkirchengemeinde zu Kaffee und Kuchen ein.

Nach dem Gottesdienst an der alten Schloss-Kirchturm-Ruine in der Kirchgasse öffnet die Französisch-Reformierte Gemeinde ab 12 Uhr ihren Hof und den parkähnlichen Garten in der Herrnstr. 66. Es gibt Flohmarktartikel, Haushaltswaren, Trödel, historische Langspielplatten und Musikkassetten, Kinderbücher, Romane, Religions- und Sachbücher, den Spätburgunder der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach, die „Privilèges“ von 1699 in einem Nachdruck und Kühlschrankschrankmagneten mit der Kirche, einem Offenbacher Wahrzeichen, und vieles andere zu erstöbern und zu erwerben. Ein Info-Stand informiert über die Französisch-Reformierte Gemeinde, das Evangelische Dekanat Offenbach und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Erlös ist für die Finanzierung der Sanierung der denkmalgeschützten Kirche und des Gemeindehauses bestimmt, dem ältesten Fachwerkhaus im Stadtgebiet Offenbach! Helft uns, dieses Kleinod zu erhalten!

## **„Quatorze Juillet“: Gemeindegeburtstag am 14. Juli**

*Sommerfest feiert die deutsch-französische Freundschaft*

Der diesjährige Gemeindegeburtstag fällt auf den französischen Nationalfeiertag am 14. Juli 2013. Grund genug, im Jahr des 50-jährigen Jubiläums der Élysée-Verträge und der deutsch-französischen Aussöhnung einen zweisprachigen Gottesdienst um 10 Uhr zu halten mit dem Motto „Je louerai l' Eternel/Ich lobe meinen Gott“. Dans ce culte bilingue l' assemblée va remercier Dieu pour cette amitié franco-allemande, qui s' exprime aussi dans le jumelage entre les églises protestantes de Marsillargues, Turin et Offenbach. Die Gemeinde wird Gott danken für die deutsch-französische Freundschaft und die Gemeindeparterschaften. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier beleuchtet in seiner Predigt auch das Verhältnis Frankreich-Deutschland im Jahre 1699 und heute.

Bei möglichst schönem Wetter ziehen die Feiernden von der Französisch-Reformierten Kirche Herrnstr. / Ecke Berliner Str. ins nahegelegene Gemeindehaus mit dem idyllischen Garten. Hier können die Festbesucher bis in den Nachmittag ein buntes, vielseitiges Programm erleben, z. B. die „Kaffeehaus-Musikanten“. Im Hof des Gemeindehauses gibt es Ess- und Trinkbares, wie den beliebten „Grünen Heinrich“, Weinverkauf, Flohmarkt und eine Präsentation der Gemeindegruppen. Für die Kinder gibt es Spiele und Aktionen.

Zum Schluss noch ein Hinweis und eine Bitte: Kuchen- und Salatpenden sind willkommen! Wer am Sommerfest gerne helfen möchte, sei es bei der Essens- und Getränkeausgabe, an der Kaffee- und Kuchentheke oder beim Auf- oder Abbau der Tische und Bänke, der rufe bitte unter 81 48 94 an.



## Zum Vormerken!

### **Mission Olympic Freitag, 6. September, abends**

Bei „Mission Olympic in Offenbach –155 Nationen-eine Stadt-ein Ziel“ macht auch die Französisch-Reformierte Gemeinde mit und öffnet die Kirche, Herrnstr. 43 zum „Psalmen-Marathon“. Unter dem Motto „Herz und Lippen bewegen“ erklingen alle 150 biblischen Psalmen, die in der Reformationszeit im Genfer Liedpsalter neu vertont wurden. Gesprochen, gesungen, einstimmig, mehrstimmig, rezitiert oder geflüstert, auf der Orgel oder mit Schlagzeug vorgespielt, zum Mitsingen oder zum Zuhören. Mit Menschen mit und ohne Behinderung.

### **Tag des offenen Denkmals: Sonntag, 8. September**

10 Uhr Gottesdienst, danach Führungen in und um Kirche und Pfarr- und Gemeindehaus

### **Essen und Wärme für Bedürftige, 18.-24.11.2013**

Im Französisch-Reformierten Gemeindehaus, Herrnstraße 66 findet von Montag, dem 18. bis Ewigkeitssonntag, dem 24. November, zum 21. Mal die jährliche Ökumenische Winterspeisungs-Aktion statt



## **Mannheim 48. Deutscher Hugenottentag**

**Veranstalter:** Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e.V.  
Hafenplatz 9a, in 34385 Bad Karlshafen  
Kooperation mit der Christuskirche Mannheim

**Infos unter:**

[www.hugenotten.de](http://www.hugenotten.de)



## Musikalischer Rückblick

# Sehnsucht und Verklärung

Liederabend mit Joksch und Schlüter

Von Stefan Michalzik

**OFFENBACH** • Arnold Schönberg hat nicht nur mit der Zwölftontechnik eine Zäsur in der abendländischen Musikgeschichte gesetzt – er war bekanntlich auch ein Spätromantiker. Die zwischen 1903 und 1905 entstandenen Acht Lieder für eine Singstimme und Klavier op. 6, deren fünf den Liederabend mit der Sopranistin Carola Schlüter und dem Pianisten Olaf Joksch in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche eröffneten, stehen ganz im Zeichen des musikalischen Expressionismus. Es geht um Verlassenheit und Sehnsucht, das Motiv des Wanderers scheint in einem gleichnamigen Text von Friedrich Nietzsche auf.

Die auszugsweise aufgeführten Holy Sonnets of John Donne hat Benjamin Britten 1945 für seinen Lebenspartner, den Tenor Peter Pears, geschrieben, unter dem frischen Eindruck einer Konzertreise mit Yehudi Menuhin, die ihn auch in befreite deutsche Konzentrationslager geführt hatte. Das finale Aufbegehren gegen den Tod in „Death, be not proud“ ist auch aus diesem Zusammenhang heraus zu verstehen. Eine autobiografische Ausdeutung bietet sich auch mit Blick auf die Beschäftigung mit der Trias Religion, Liebe und Tod an: Den gläubigen Komponisten trieben bisweilen Zweifel hinsichtlich sei-

ner homosexuellen Partnerschaft an.

Autobiografische und religiöse Motive kommunizieren auch in dem Zyklus Chants de terre et de ciel – er hat diesem Konzertabend auch den Titel gegeben – den Olivier Messiaen 1938 auf eigene Texte komponiert hat. Die Anregung zu seinem Catalogue d'oiseaux, dem Katalog der Vogelstimmen, bezog der ornithologisch versierte französische Komponist Olivier Messiaen aus der Beobachtung der Natur. Gleichzeitig überführte der Katholik seine Naturbeobachtungen ins Mystische. Die Heidelerche, die Olaf Joksch den Liedern voranstellte, singt dergestalt auf der Grundlage einer düsteren, nachgerade trauer-marschartigen Textur in der linken Hand.

Nie ganz ermattete Hoffnungsschimmer, die Spannung zwischen Resignation und Resten einer inneren Glut: In welchen Farben, mit welcher mattierten Strahlkraft Carola Schlüter das zwischen Ausbruch und lyrischer Beschwörung ausformuliert, fein differenziert und nie zu forciert ins Dramatische getrieben, derweil Olaf Joksch höchst markant und luzide, zugleich sensibel auf die Sängerin hörend eine über die „Begleitung“ hinausgehende kammermusikalische Partnerschaft behauptet, das ist von einem grandiosen Zuschnitt.

# Vom Wandel einer Gattung

Joksch und Noda spielen Violinsonaten

Von Stefan Michalzik

**OFFENBACH** • Zwei für den Wandel in der Gattung Violinsonate prägende Beiträge von Bach und Beethoven, beide in G-Dur, standen auf dem Programm eines Konzerts mit der Geigerin Yumiko Noda und dem Pianisten Olaf Joksch bei der Abendmusik in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche. Bach, der selbst ein sehr guter Violinist gewesen ist und seinen Weg als solcher 1703 am Weimarer Hof begann, nennt im Titel zu den in seiner Zeit in Köthen, wohl von 1720 an entstandenen „Sei Sonate à Cembalo certato è Violino Solo“ bewusst das Cembalo an erster Stelle, nicht die Violine: Diese Sonaten markieren die Emanzipation des Tasteninstrumentes aus der Rolle eines dienenden Begleiters.

Die Wahl der Tempi im Offenbacher Konzert war stimmig, entgegen dem modischen Trend zur Raserei in den schnellen Sätzen bei Bach. Die Musiker spielten das Stück ohne romantischen Überzug, klar, aber nicht unterkühlt. Das historisch getreue Cembalo mag mit Blick auf den Zusammenklang mit der Violine die erste Wahl sein, Albert Schweitzer meinte als Bachs Biograf gar, das diese Sonaten es „gebiete-risch fordern“, die Abstim-

mung zwischen den Musikern war aber traumhaft.

Derweil bei Bach die Instrumente gleichberechtigt gewesen sind, hatte Mozart seine frühen Sonaten auf das Tasteninstrument ausgerichtet. Beethoven wies seinen letzten Beitrag zur Gattung, die im Konzert gespielte Sonate Nr. 10 opus 96 von 1812, in einem Brief an seinen Verleger Birchall zwar als für Klavier „mit Violinbegleitung“ aus; das geht aber an der Wirklichkeit vorbei: Die Stellung der Violine ist eine gleichberechtigte.

Eine Musik der Stille und des Klangs ist Arvo Pärts „Frères“. Der estnische Komponist, Jahrgang 1935, hat das auf einer gleichbleibenden Grundlage oszillierende Stück 1977-85 als Zyklus in acht Versionen für verschiedene Besetzungen geschrieben. Die Musik wurzelt zum Teil in der liturgischen Tradition; zugleich besteht eine Nähe zum Minimalismus. Die Fragilität eines Teils dieser mitunter wie nicht ganz von dieser Erde kommenden Klänge gelingt Noda und Joksch ebenso berückend wie die Emphase Beethovens.

Das fein austarierte Spiel der Musiker wirkt in jedem Augenblick luzide. Es ist geprägt von einem analytischen Strukturbewusstsein, die frische Rhetorik erschließt Momente der Überraschung

Konzertbesprechung -  
Offenbachpost/Kulturteil 29. Mai 2013

Konzertbesprechung - Offenbach Post/Kulturteil Mittwoch, 1. Mai 2013



## Fund aus dem Gemeindearchiv

### Glas und Spiegel aus Offenbach?

(Fortsetzung aus dem Gemeindebrief April/Mai 2013)

Noch im gleichen Jahr (1699) ist Simony de Tournay daran gegangen, das Projekt zu realisieren und in der Herrnstrasse ein Gebäude zur Glasherstellung zu errichten. Die beiden Unterstützer müssen sich aber alsbald wieder zurückgezogen haben, da sie "in glaubwürdige Erfahrung gebracht (hatten), daß der von Sr. Simony de Tournay angegebene (...) in seine vier Wände gestellte steinerne Bau zu Offenbach zu einer Glashütte, wo zu er eigentlich destiniert gewesen, nicht brauchbar, sondern zu klein seyn solle" (vgl. Buchhold, Zur Geschichte der Offenbacher Lateinschule).

Das Gebäude wurde später vom Grafen Johann Philipp für 800 Gulden übernommen, der darin die 1691 gegründete Lateinschule unterbringen liess. Pfarrer Adolf Lehn geht auch in seiner "Geschichte der französisch-reformierten Gemeinde zu Offenbach am Main" (1899) kurz auf diese Episode ein, und zwar im Zusammenhang mit der Suche der Gemeinde nach einem Platz für den Bau einer Kirche. "Schon 1706 stand man zu diesem Zweck in Unterhandlungen wegen eines geeigneten Platzes. In der Nähe des Pfarrhauses (nicht das heutige), das um jene Zeit bereits fertiggestellt war, stand damals ein von einem Franzosen im Jahre 1699 begonnener, aber wegen Wiederabzugs seines Erbauers unvollendet gebliebener, für eine Glas- und Spiegelfabrik vorgesehener Bau, den die Gemeinde zunächst erwerben wollte, um ihn zu einer Kirche umzubauen. Die Verhandlungen zerschlugen sich jedoch wieder" (Lehn, S. 176). Dies deckt sich auch mit der Schlussbemerkung in Werner Loibls Beitrag (s. Teil 1), dass "die in der Literatur erwähnte Spiegelmanufaktur in Offenbach ... über den Zustand eines Gebäuderohbaues nicht hinausgekommen (ist)".

Im Gemeindeverzeichnis vom Jahre 1703 (vgl. Lehn, S.228) finden sich unter denen, "die zum Teil noch übrig sind von den zuerst nach Offenbach Gegangenen: Madame de Tournay, ihre Tochter und eine Magd. Ihr Mann ist seit langer Zeit verreist mit Herrn Ollon und einem Diener. (In der Liste vom November wird Herr von Simony de Tournay als wieder zurückgekehrt angeführt)". In dieser Zeit muss Simony de



Tournay Anspruch auf den Bau erhoben haben, um sich für seine Aufwendungen schadlos zu halten.

Nach Werner Loibl ist Simony de Tournay wohl zwischen 1704 und 1708 verstorben, seine Witwe erhielt "gegen Zurückgebung des Original-Contracts und anderer erm. Glaß-Hütten concernirend Briefschaften" von der Kaufsumme 250 Gulden.

Damit endete die für die Stadtgeschichte und die Frühzeit unserer Gemeinde interessante Episode.

Wenige Tage darauf, am 9. Juli schritten dann, nach vorangegangenen Gottesdienst die Familienoberhäupter der Colonie zur Wahl eines Consistoriums (Ältestenkollegium) und damit zur Bildung eines Kirchenkörpers (corps de l'église) nach den Regeln und der Ordnung der „Discipline ecclésiastique“ d. i. der Kirchenordnung der reformierten Kirche Frankreichs, nach welcher Graf Johann Philipp den Réfugiés ihr kirchliches Leben auch in seinem Lande zu ordnen ausdrücklich gestattet hatte. Jenes Consistorium aber bestand aus 7 Personen, deren Namen nach dem noch erhaltenen Protokoll über diesen bedeutsamen Akt folgende waren:

David de Calmelz, französischer Edelmann

Mathieu de Simony, Herr von Tournay

Alexander Villabon, Arzt

Charles Sellery, Kaufmann

Salomon Olivier, Kaufmann

Abraham des Costes, Kaufmann

Jean Francois de Marets, französischer Edelmann

Einstimmig erfolgte die Wahl der sieben Männer, offenbar der vornehmsten und angesehensten unter den Geflüchteten und erhebende, weihevoll Augenblicke mögen es gewesen sein, als diese Männer dann im Angesichte der Kirche gelobten, der Gemeinde, die hier unter so schwierigen Verhältnissen sich zusammengefunden hatte, jedoch von der Zukunft das Beste hoffte, treu und gewissenhaft zu dienen.

Hans-Georg Ruppel



## **Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:**

### **Frauenkreis**

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,  
in Zusammenarbeit mit der evang. Stadtkirchengemeinde

Montag, 10. + 24. Juni, jeweils 15 Uhr

Montag, 8. + 22. Juli, jeweils 15 Uhr

### **Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“**

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und  
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde)

Montag, 24. Juni, 19.30 Uhr

Montag, 15. Juli, 19.30 Uhr

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9 Uhr (nicht in den Ferien) Leitung: Sabine Renke

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,  
Contact: Madame Kemen Tél. 54 80 51 46

Samstag, 15. Juni, ab 16 Uhr

Samstag, 20. Juli, ab 16 Uhr

## **Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:**

### **Ökumenisches Friedensgebet**

Jeweils am 1. Montag im Monat  
(in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag, 3. Juni, 18 Uhr

Montag, 1. Juli, 18 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 82 56 62)

Donnerstags vierzehntägig, Termine bitte im Pfarrbüro erfragen





## Kontakt :

### **Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699 Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN**

**Postanschrift: Herrnstraße 66 63065 Offenbach am Main**

**Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier**  
**Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung**  
**Telefon: (069) 81 48 94**

**Presbyterium:**  
Rainer Maus, Präses  
Dinah-Thalea Krone-Donecker  
Dorothea Sanwald

**Geistig-Behinderten-Seelsorge**  
**Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp**  
**Telefon: (069) 98 55 06 96**

**Gemeinde-Diakonie:**  
Liesel Désor  
W. E.  
Felicitas Pipper  
Renate und Peter Stoye

**Franz.-Reform. Kirche: Herrnstr. 43**

**Kirchenmusiker:**  
Olaf Joksch (069) 82 58 62  
Johannes Kramer (069) 49 09 598

**Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66**

**Das Gemeindebüro ist geöffnet:**  
**Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr**  
**Petra Kopp, Gemeindesekretärin**  
**Telefon: (069) 81 48 94**  
**Fax: (069) 82 36 92 30**  
**E-Mail: gb@frgo1699.de**  
**Internetauftritt: [www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de)**  
**[www.franz-ref-offenbach.de](http://www.franz-ref-offenbach.de)**



**Spendenkonto Konto-Nr.: 12007612**  
**Städtische Sparkasse Offenbach BLZ 505 500 20**  
**IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF**

